

## Löschangriff

Darf der Gruppenführer im Verlauf der Übung tätig werden?	Nein, Aufgabe des Einheitsführers ist die Lagebeurteilung und Lageerkundung.
Darf der Gruppenführer beim Abbau unterstützen?	Nach Befehl „Zum Abmarsch fertig“ endet der Löschangriff. Der Einheitsführer darf nach diesem Befehl auch beim Abbau helfen.
Mit welcher Ausrüstung müssen sich die Trupps grundsätzlich einsatzbereit melden?	Gemäß DV 1 mit Beleuchtungsgerät (auch zugelassene Helmlampen), Schlauchhalter, Schlauch. Ausnahme: Der Einheitsführer weist in seinem Befehl daraufhin, dass auf Beleuchtungsgerät und Schlauchhalter aufgrund der Lage verzichtet werden kann. Dann muss es nicht, kann aber mitgeführt werden.
Darf die PFPN auf dem ausgezogenen Schlitten betrieben werden?	Wenn der Schlitten die Zulassung für das Betreiben der PFPN im ausgezogenen Zustand hat, ist dieses erlaubt. In der Regel sind das die Schlitten, die im ausgezogenen Zustand waagrecht stehen. Im Zweifel gibt der Hersteller darüber Auskunft.
Gibt der Wassertrupp nach Verlegen der B-Leitung „Wasser Marsch“ zum Maschinisten?	Gemäß DV 3 gibt der Wassertrupp zum Maschinisten „Wasser Marsch“ wenn er die B-Leitung vom Fahrzeug zum Verteiler gelegt hat. Ein „Wasser Marsch“ Befehl bei der Herstellung der Wasserversorgung aus dem Hydranten ist in der DV 3 nicht vorgesehen. Sollte der Maschinist dem Wassertrupp allerdings einen Befehl geben, müsste der auch bestätigt werden.
Sind Rückflußverhinderer <b>bzw. Systemtrenner</b> einzusetzen?	Die örtlichen Vorgaben sind zu beachten.
Wenn bei Einsatz mit einer Staffel der Angriffstrupp den Zeittakt „B-Schlauch auswechseln“ übernimmt, muss dieser am Verteiler „Wasser halt“ geben, den Verteiler schließen, den Schlauch wechseln und wieder „Wasser Marsch“ geben?	Muss er. Alternativ kann das der Einheitsführer übernehmen.
Ist ein erneutes „1. Rohr Wasser Marsch – Kommando“ des ATF nach dem Schlauchwechsel erforderlich?	Grundsätzlich nicht. Sollte aber der Angriffstrupp zum B-Schlauchwechsel eingesetzt werden, hat er dadurch einen neuen Auftrag erhalten. In diesem Fall müsste er anschließend wieder durch den Einheitsführer zur Brandbekämpfung eingesetzt werden.
Der Schlauchtrupp muss 5C-Schläuche am Verteiler bereit legen. Lt. Bestimmungen Seite 20 Modul 5.3 Löschangriff, sind für die Abarbeitung des Einsatzes nur 2C-Schläuche erforderlich.	In der aktuellen Fassung korrigiert: 5 C-Schläuche durch ST bzw. je zwei Cschläuche durch AT und WT bei einer Staffel.

Gibt der Einheitsführer vor dem Schlauchwechsel „Wasser halt“?	Der Einheitsführer muss „Wasser halt“ geben, da sonst der Maschinist nichts mitbekommen kann. Alternativ kann es auch von einem Truppführer kommen.
Muss die Staffel beim Löschangriff Feuerwehrgurt und Feuerwehrleine tragen?	Nein, Feuerwehr-Haltegurt ist z.B. nur erforderlich, wenn tatsächlich Absturzgefahr besteht.
Darf ein Schnellangriffsverteiler eingesetzt werden?	Ja, aber nur beim ersten Aufbau der B-Leitung zum Verteiler. Danach nicht mehr, auch wenn ein zweiter Verteiler vorhanden sein sollte.
Muss der B-Schlauch von der PFPN zum Verteiler gerollt werden oder ist seitlich auch in Ordnung?	Ja, seitliches Auswerfen ist möglich.
Muss sich der Wassertrupp einsatzbereit melden?	Ja, muss er. Damit dokumentiert der Wassertrupp gegenüber dem Einheitsführer, dass er die zuvor ausgeführte Tätigkeit (Herstellung der Wasserversorgung) abgeschlossen hat. Danach kann er vom Einheitsführer für weitere Tätigkeiten eingesetzt werden. Dass der Wassertrupp eigenständig andere Tätigkeiten ohne Befehl ausübt, ergibt sich nicht aus den Dienstvorschriften. Im Gegenteil, die Meldung der Einsatzbereitschaft ist laut FwDV 3 erforderlich.
Wie sieht die korrekte Befehlsgebung an die Trupps aus?	Einheit – Auftrag – Mittel – Ziel – Weg gem. FwDV 3.
Muss sich der Schlauchtrupp (wie der Wassertrupp) mit Strahlrohr, Schlauchhalter, einsatzbereit melden?	Nein, diese Art der Ausrüstung gilt für die Brandbekämpfung. Dazu ist der ST hier nicht vorgesehen.
Können Schlauchtragekörbe genutzt werden?	Ja, bei ordnungsgemäßer, vollständiger Bestückung.
Es gibt Löschfahrzeuge, die keine Rollschläuche an Bord haben, sondern nur Schlauchtragekörbe. Wie ist beim Schlauchwechsel zu verfahren?	Rollschläuche können anstelle der Schlauchtragekörbe im Fahrzeug abgelegt werden.
Muss beim Wechsel des B-Schlauchs die Spindel des Verteilers und die der TS zuggedreht werden?	Nein. Die Spindel an der TS reicht grundsätzlich aus. Ausnahme: B-Schlauchwechsel durch Angriffstrupp (Staffel).
Muss der Einsatzführer im Einsatzbefehl für den AT ausdrücklich benennen, dass ein Hohlstrahlrohr eingesetzt werden soll?	Nein, die Formulierung „1. Rohr“ reicht aus. <del>Aber: Veränderung der Wassermenge müssen vom Einheitsführer befohlen werden.</del> Veränderung der Wassermenge muss nicht befohlen werden.
Darf ein Mehrzweckstrahlrohr ohne Mundstück eingesetzt werden?	Ja, wenn der Einheitsführer es befiehlt.
Dürfen TH-Handschuhe getragen werden? Korrekte Trageweise Stulpenhandschuhe?	Nein, es müssen Handschuhe nach EN 659 getragen werden. Entsprechend klassifizierte <u>Stulpenhandschuhe</u> können auch zusammen mit Einsatzjacken ohne Handschlaufe getragen werden.

Darf der WTM das Standrohr, den Schlüssel und eine Schlauchkupplung gleichzeitig tragen?	Die Trageweise Standrohr und Schlüssel ist in der FwDV 1 beschrieben. Die zusätzliche Mitnahme einer Schlauchkupplung könnte mit UVVRichtlinien und der korrekten Trageweise kollidieren. Sicherer ist es, die Kupplung <u>nicht</u> mitzunehmen.
Muss sich der Wassertrupp bereits bei der Sicherung der Wasserentnahmestelle mit einer Lampe ausgerüstet haben?	Nein, erst bei der Meldung der Einsatzbereitschaft beim Einheitsführer, wenn dieser es nicht am Übungsanfang ausgeschlossen hat.
Der WT wechselt den B-Schlauch aus. Ab wann darf der Staffelführer den Befehl hierzu geben? Selbstständig, wenn er sieht, dass genug Wasser im Behälter ist oder nach „Wasser halt“ vom ATF?	Der Einheitsführer gibt den Befehl, wenn die ersten 100L im Behälter sind. „Wasser halt“ des ATF ist nicht erforderlich.
Ab wann beginnt der Zeittakt Schlauchwechsel?	Siehe dazu die geänderten Bestimmungen.
Müssen bei einem wasserführenden Fahrzeug (TSF-W) bei einer PFPN, die im Fahrzeug betrieben wird, alle Blindkupplungen entfernt werden?	Auch bei einer PFPN müssen alle Blindkupplungen entfernt werden, zählt auch für festeingebaute FPN.
Wie wird gewertet, wenn der Befehl lautet „Verteiler 20m zum Brandobjekt“, aber der Verteiler nur über die Verteilerlinie gelegt wird (könnten auch nur 5m sein)?	Die Lage des Verteilers wird vom Einheitsführer festgelegt. Macht der Trupp es nicht, hat er den Befehl falsch ausgeführt.
Die Sitzordnung im Fahrzeug kann vom Wertungsrichter nur sehr schwer kontrolliert werden. Ist eine falsche Sitzordnung ein Fehler?	Nein, die Sitzordnung wird grundsätzlich nicht bewertet. Ausnahme: Einheitsführer, Maschinist.
Wer bedient den Verteiler bei der Staffelvariante?	Der WT, sonst könnte der AT nicht arbeiten.
Ist bei der Staffelvariante auch eine Bedienung durch den AT zulässig?	Macht wenig Sinn, der 2. Mann vom AT wäre zunächst untätig. Nach vorne gehen darf er alleine nicht. Im Gefahrenbereich darf nur truppweise gearbeitet werden.
Der Gruppenführer legt den Aufstellungsort des Fahrzeugs fest. Darf die Aufstellung des Fahrzeugs unmittelbar (ca. 2-3m) vor der Linie zwischen Fahrzeugaufstellungsfläche und Zielbereich gewählt werden, der Verteiler dann direkt auf die Linie zwischen beiden Flächen platziert werden, damit der Laufweg bei der B-Schlauchauswechslung sehr kurz gehalten wird?	Ja, das darf er.
Darf die Lage des Verteilers auch im Zielbereich liegen?	Ja, das darf er.

Die Staffel fährt in die Bahn ein und fährt über die Mittellinie. Dort bemerkt sie, dass sie sich im Zielbereich befindet, hält kurz an, legt den Rückwärtsgang rein und fährt wieder zurück. Das ganze ohne Einweiser. Frage: Ist das als Fehler zu werten? ( Rückwärts fahren ohne Einweiser ) Wenn ja, wo wird es aufgeschrieben.	Das fällt unter „kleines Rangieren“ an der Einsatzstelle. Daher kein Fehler. Es sei denn, es ist konkret eine Person gefährdet, dann kann ein UVV-Fehler gegeben werden, der im Bereich „Bedienen der Feuerlöschkreislampe“ aufgeschrieben werden kann, da das Fahrzeug im weiteren Sinn dazu gehört.
Der Wassertrupp sichert die Wasserentnahmestelle. Wie muss er verfahren?	Er nimmt entweder ein Warndreieck oder eine Lampe oder ein anderes geeignetes Mittel. Eins ist ausreichend.
Müssen die Kameradinnen/Kameraden beim Einfahren in die Bahn angeschnallt sein?	Nein, es handelt sich um „Rangieren an der Einsatzstelle“.

Wir befährt/betritt eine Gruppe die Bahn mit einem Löschfahrzeug mit Truppbesatzung?	Bei der Einfahrt nach erfolgtem Einsatzbefehl durch den Bahnleiter nehmen alle im Fahrzeug Platz. Zwei Ausnahmen: Der Einheitsführer kann durch Vorweggehen das Fahrzeug einweisen. Nehmen mehr FW- Mitglieder teil als Plätze vorhanden, gehen diese hinter dem Fahrzeug her.
Sind nicht genormte Schlauchtragehilfen zulässig?	Nein.
Darf der Maschinist Handschuhe beim Einfahren tragen?	Nein.
Muss der Schlauch vom Hydranten zur Pumpe immer über Sammelstück angeschlossen werden oder ist die Nutzung der bauartbedingten Fülleinrichtungen bei Fahrzeugen mit Tank zulässig.	Die zulässigen technischen Möglichkeiten der Fahrzeuge dürfen genutzt werden. Trinkwasserschutzmaßnahmen sind zu beachten.
Kann der Hydrantenschlüssel während der Übung stecken bleiben?	Ja.
Wer setzt den Verteiler?	Gem. FwDV1 der Angriffstruppführer.
Sind Kugelhähne zugelassen?	Nein. Auf der Wasserabgebenden Seite sind lediglich Niederschraubventile zugelassen.
Dürfen wir im Gefahrenbereich getrennt vorgehen?	Nein. Der Gefahrenbereich befindet zwischen Verteiler und dem Zielobjekt, hier wird nur truppweise vorgegangen.
Muss das Sammelstück eingesetzt werden?	<del>Ja. Das Sammelstück muss eingesetzt werden, um auf eventuelle Lageveränderungen reagieren zu können.</del> Das Sammelstück muss nur dann gesetzt werden, wenn es technisch erforderlich ist.
Muss der Löschangriff mit einem HRT durchgeführt werden?	Nein.
An welchem Ort beginnt der B-Zeittakt?	<del>Entnahmeort des B-Schlauchs Fahrzeug</del> Bei der ersten erkennbaren Ausrollbewegung.